

Entomologische Notizen aus Westfalen

Hans-Joachim WEIGT, Unna

An dieser Stelle soll in Zukunft über wichtige Veränderungen der Entomofauna und über bemerkenswerte Insektenfunde berichtet werden.

Wir wissen, daß Fauna und Flora einer immerwährenden Veränderung unterworfen sind. Arten verschwinden, neue kommen hinzu. Im Wesentlichen ist jedoch eine deutliche Verarmung von Flora und Fauna und ein deutlicher Artenrückgang zu verzeichnen. Es erscheint dem Verfasser deshalb sehr wichtig, besondere Beobachtungen mitzuteilen, um gegebenenfalls einzuschreiten, wenn Lebensräume bedroht werden.

Die nachfolgend geschilderte Schmetterlingsart gibt ein treffendes Beispiel dafür:

Perizoma sagittata F. (Lepidoptera Geometridae)

Wenn man die entomologische Literatur nach *Perizoma sagittata* F. durchforscht, findet man die mehr oder weniger pauschale Aussage: „selten bis sehr selten“, „nur ganz lokal auftretend“ oder „früher ganz vereinzelt – jetzt nicht mehr“. Westfälische Faunenverzeichnisse, soweit sie dem Verfasser vorlagen, erwähnen entweder nichts oder nur frühere Einzelfunde:

UFFELN (1908), GRABE (1923 und 1935) und HARKORT & WEIGT (1969) erwähnen *Perizoma sagittata* F. nicht.

„102. *sagittata* F. Dieser in Zentral- und Ost-Europa nur lokal auftretende Falter wurde von Vollmering in einem Stück 1909 in Essen-West am Zimmerlicht erbeutet. Datum leider nicht feststellbar (Vereinsfauna)“. (ZIELASKOWSKI, 1955).

In den Faunenverzeichnissen der westfälischen Nachbarländer, wird nur ein älteres Vorkommen von *Perizoma sagittata* F. bei Misburg (Hannover) erwähnt (FÜGE, PFENIGSCHMIDT, PIETZSCH & TROEDER, 1930).

Am 14. 7. 1976 fing J. SCHAEFER unweit von Gelmer, einer Ortschaft im Weichbild der Stadt Münster, ein Tier am Licht.

Im August des gleichen Jahres suchte er nach der Futterpflanze *Thalictrum flavum* L. (Gelbe Wiesenraute), von der er an einem Bachrand auch einige Pflanzen fand. Am 9. und 10. 8. 1976 konnte er an diesen Pflanzen 26 Raupen feststellen.

Von Mitte August bis Anfang September der folgenden Jahre fanden dann SCHAEFER und der Verfasser bis zum Jahr 1978 noch mehr als fünfzig Raupen, die, gut getarnt, in den unreifen Fruchtständen nur sehr schwer zu finden waren (Abb. 6).

Der Standort der Futterpflanze ist der zur Zeit einzige mit einem Vorkommen von *Perizoma sagittata* F. An den meisten anderen Standorten kommt *Thalictrum* nur noch als Einzelpflanze oder nicht mehr vor.

RUNGE (1972) erwähnt viele *Thalictrum flavum*-Vorkommen, die aber größtenteils auf sehr alten Meldungen basieren. Sicher ist jedoch, daß *Thalictrum flavum* zu den sehr stark gefährdeten Pflanzen gehört, deren natürlicher Lebensraum die Ufer unserer Bäche und Flüsse sind. Mit dem Kultivieren der Flußufer und dem Begradigen der Wiesenbäche ist *Thalictrum* nahezu aus der heimischen Flora verschwunden, und es ist sicherlich nur noch eine Frage der Zeit, da auch das letzte (und zur Zeit einzige) Vorkommen von *Perizoma sagittata* F. erloschen sein wird.

Sind doch jetzt bereits Bestrebungen zu bemerken, die auf eine Entsandung des gesamten Wiesentales mit dem Vorkommen von *Thalictrum* und *Perizoma sagittata* F. hinzielen.

Hier, meint der Verfasser, sollte von seiten der Behörden – die inzwischen von der ABÖL-Münster verständigt wurden – schnell, unbürokratisch und energisch durchgegriffen werden, um so der westfälischen Fauna nicht nur eine im Verschwinden begriffene Pflanze und eine im Aussterben begriffene Tierart zu erhalten, sondern auch einen so tiefgreifenden Eingriff in eine noch ursprüngliche Landschaft des Kern-Münsterlandes zu vermeiden helfen.

Abb. 1

Perizoma sagittata F. ♀
Münster e. l., 2. 8. 1977

Abb. 2

Perizoma sagittata F. ♂
Münster e. l., 23. 7. 1977

Abb. 3

Perizoma sagittata F.
Unterseite des ♀

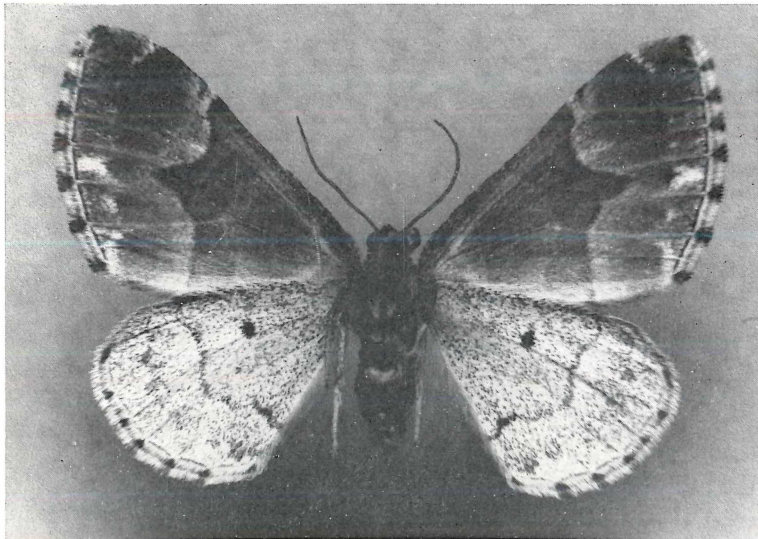
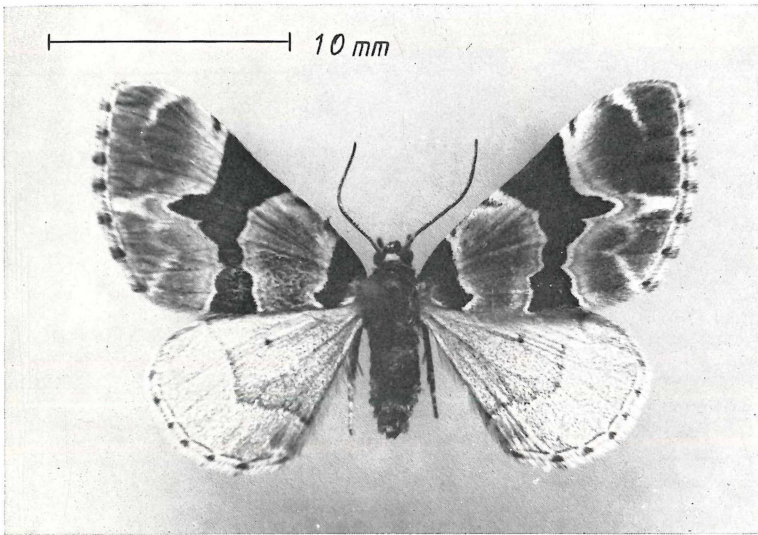
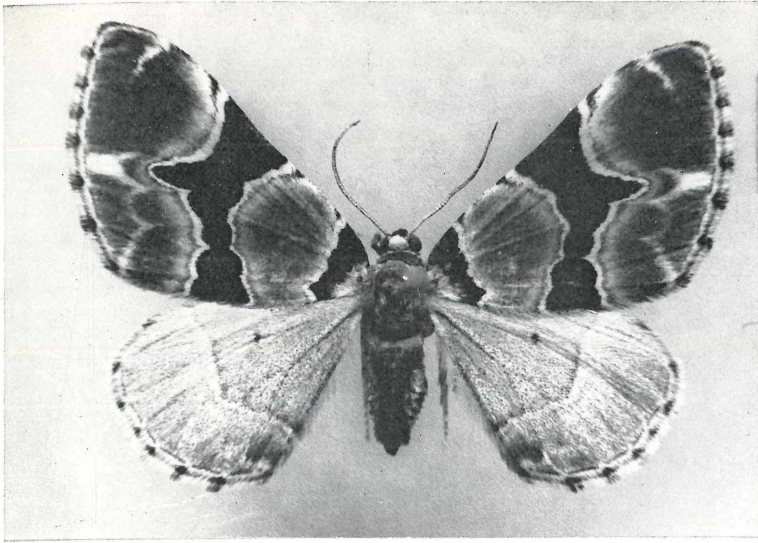


Abb. 4: Lebensraum von *Perizoma sagittata* F. in der Nähe der Ortschaft Gelmer.

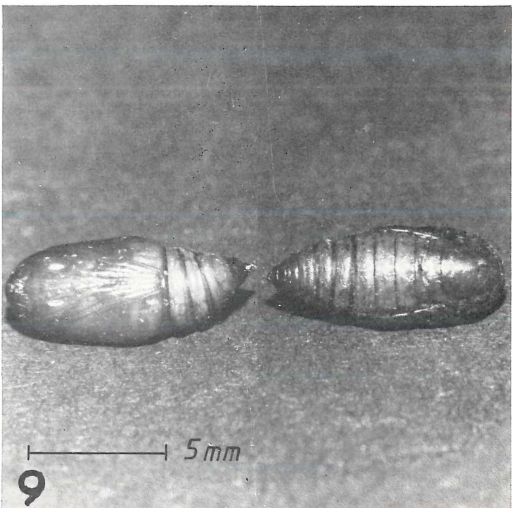
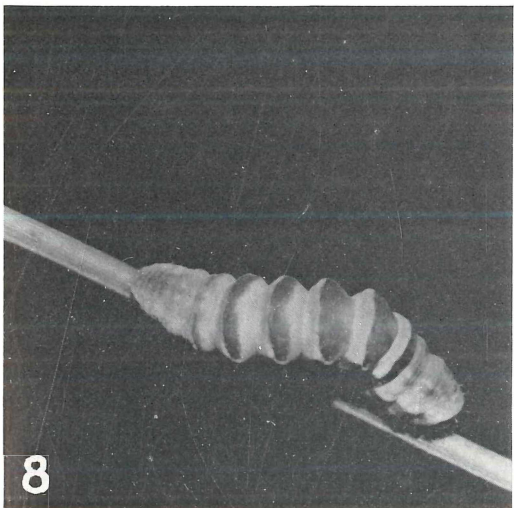
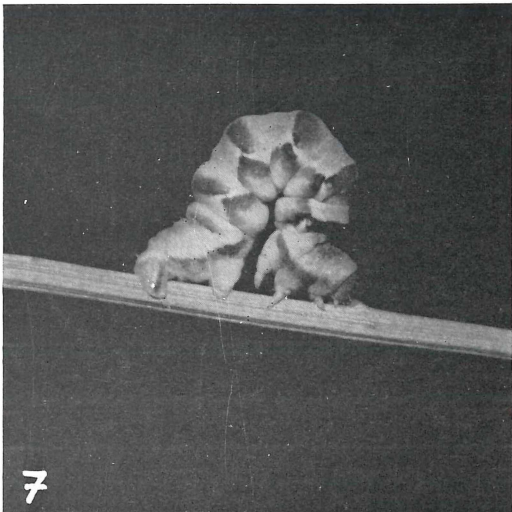
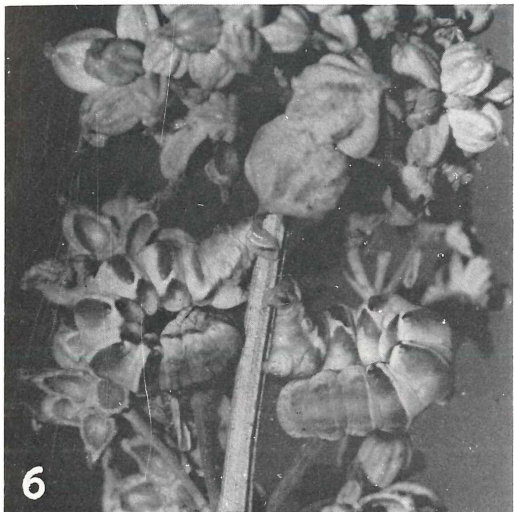
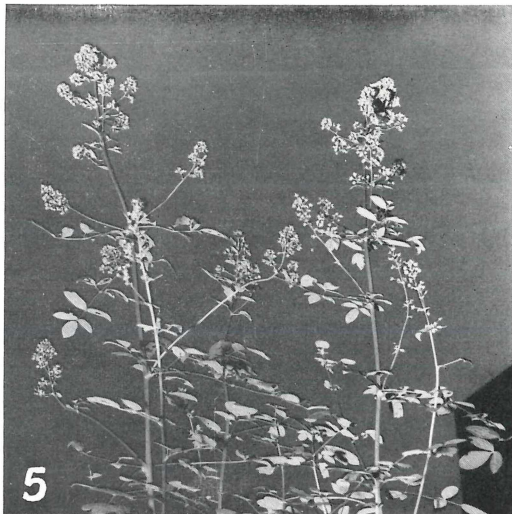
Abb. 5: *Thalictrum flavum* L. mit halbreifem Fruchtstand.

Abb. 6: Typische Ruuehaltung von *sagittata*-Raupen im *Thalictrum*-Fruchtstand. Aufgrund ihrer gut angepaßten hell- und dunkelgrünen Färbung und der formenauflösenden Zeichnung sind sie nur schwer zu entdecken.

Abb. 7: Raupe lateral.

Abb. 8: Raupe dorsal.

Abb. 9: Die hellbraunen Puppen (dorsal und ventral) zeigen zumeist saftgrüne Flügelscheiden. Sie überwintern häufig mehrmals.



Literatur

- FLÜGE,
PFENNIGSCHMIDT,
PIETZSCH & TROEDER
(1930): Die Schmetterlinge der weiteren Umgebung der Stadt Hannover. — **54**, Hannover (Riemenschneider).
- GRABE, A. (1923): Die Großschmetterlinge des mittleren Ruhrkohlengebietes. — Internationale Entomologische Zeitschrift, Guben.
- GRABE, A. (1935): Nachträge. Zusammenstellung der von 1923 bis 1934 im Ruhrgebiet neu aufgefundenen Großschmetterlingsarten. — Internationale Entomologische Zeitschrift, Guben.
- HARKORT, W. &
WEIGT, H. J. (1969): Beobachtung zur Schmetterlingsfauna im Raum Dortmund - Hagen - Iserlohn. Teil 3: Die Spanner, sowie Nachträge zu den Teilen 1 und 2. — Dortmunder Beiträge zur Landeskunde, **3**, 19–67, Dortmund.
- RUNGE, F. (1972): Die Flora Westfalens. — Münster (Westfälische Vereinsdruckerei).
- UFFELN, K. (1908): Die Großschmetterlinge Westfalens mit besonderer Berücksichtigung der Gegenden von Warburg, Rietberg und Hagen. — Münster (Regensbergsche Buchdruckerei).
- ZIELASKOWSKI, H.
(1955): Die Großschmetterlinge des Ruhrgebietes, Heft 1. — Mitteilungen aus dem Ruhrlandmuseum der Stadt Essen, **176**, 99, Essen.

Anschrift des Verfassers:

Hans-Joachim Weigt, Glückaufstraße 3, D 4750 Unna.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Dortmunder Beiträge zur Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Weigt Hans-Joachim

Artikel/Article: [Entomologische Notizen aus Westfalen 3-8](#)